

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1989)

Heft: 35: [Deutsche Ausgabe]

Rubrik: Bericht über die Jahrestagung der SGFF vom 29. April 1989 in Glarus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



91tner Tagung Seite 17/18

September 1989

Bericht über die Jahrestagung der SGFF vom 29. April 1989 in Glarus

Ein grauer, schnee- und nebelbehangener Vorfrühlingstag des Jahres 1989 war nicht dazu angetan, eine grosse Reise ins Innere der Schweizerberge zu unternehmen. Und doch: Sehr zahlreich waren die Gäste und Freunde der SGFF, die da am Bahnhof Ziegelbrücke aus West und Ost und Nord angeschwärmt kamen, um sich des spätern in Glarus zur Jahresversammlung zu treffen. Aber zuerst gings eiligen Schrittes in Näfels zum Freulerpalast, dem ersten Ziel der Jahres-Festivitäten, angeführt durch unseren Organisator, Herrn W. Murer aus Glarus.

Der Besuch des Freulerpalastes: Unter der Führung von Herrn Feldmann wurde das schönste Bauwerk des 17. Jahrhunderts in der Eidgenossenschaft besichtigt. Das Innere dieses Palastes überrascht den Besucher mit einer Folge prachtvoller Räume. Grosszügig sind auch die gewölbte Eingangshalle und das Treppenhaus angelegt. Im Rittersaal des 1. Stockes, der zugleich Festsaal ist, zeigt sich eine Kassettendecke von europäischer Bedeutung, welche dazumal von Amerikanern gekauft werden wollte, die Gottfried-Keller-Stiftung aber ihre Hand darüber hielt. Anschliessend in einem Erker finden wir die Hauskapelle mit farbigen Stukkaturen. Das Altarbild zeigt die "Anbetung der Hirten". Die im Festsaal aufgehängten Porträts deuten denn auch auf die Erbauer des Palastes hin und den damaligen Geldgeber von Caspar Freuler, Ludwig XIII. von Frankreich. Der ganze Freulerpalast ist im Renaissance-Stil erbaut, sogar die Fensterläden der äusseren Front sind in den Originalfarben rekonstruiert worden. Auf einem andern Bildnis wird der erste General der föderalistischen Schweiz von 1803 verewigt: Franz Niklaus Bachmann. - Im nachfolgenden Zimmer für sakrale Kunst betrachten wir die liturgischen



Gegenstände aus alten Glarner Kirchen, ausgeschmückt mit französischen Seidentapeten und einem Intarsienboden sowie mit Kabinettscheiben und farbigen Butzenscheibchen. - Anschliessend folgen einige Prunkräume mit wunderbaren Schnitzereien und hehrem Getäfer sowie den berühmten Turmöfen der Winterthurer Hafner Pfau, von denen einer die Pro-Patria-Marke ziert. - Wir treten ein in die Freulerstube mit einem Wandschrank einer Urenkelin von Aegidius Tschudi. Auch hier dominiert ein achteckiger Turmofen mit Malereien aus dem Alten Testament und den Insignien der Edelleute, der Adligen und der Bauernschaft. - Im Uniformenzimmer sehen wir die Bekleidungsstücke von Oberst Legler, die er im Russlandfeldzug Napoleons getragen hat. - Im Bannersaal hängen und liegen (fein verpackt in Glaskästen) die ältesten Glarner Banner, so dasjenige der Schlacht bei Näfels.

Zuoberst im Dachgeschoss ist das Glarner Textilmuseum eingerichtet worden. In einer überzeugenden Tonbildschau betrachten wir den Werdegang des Glarner Zeugdruckes, der im 19. Jahrhundert Weltgeltung hatte. Die Bereiche Comptoir, Entwurfsatelier, Modellstecherei, Farbküche, Druckstube und Konfektion vergegenwärtigen die wichtigsten Arbeitsgänge bei der

Herstellung eines bedruckten Tuches. Im Mittelpunkt steht dabei der historische Hand-Modelldruck, aber auch modernste Verfahren werden vorgestellt. Entwurfszeichnungen, Handdruckmodel und prächtig bedruckte Tücher aus verschiedenen Epochen überraschen in ihrer kaum vorstellbaren Vielfalt an Formen und Farben den Besucher. – Auch auf dem Gebiet der Sozial- und Fabrikgesetzgebung leistete die Glarner Landsgemeinde-Demokratie im 19. und 20. Jahrhundert Vorbildliches.

Glarus als Tagungs- und Versammlungsort

Anschliessend an den Besuch des Freulerpalastes gings mit Postautomobilen und Privatwagen zum zweiten Teil der Tagung nach Glarus hinein. Dort, beim Mittagessen, begrüßte der Präsident der SGFF, Hans Peyer, die frohgelaunte Schar im Hotel "Glarnerhof". Eingeladen war auch der Gemeindepräsident von Glarus, Herr Dr. Aebli. In humorvoller Art stellte er den "Flecken Glarus" mit seinen 6000 Einwohnern vor, sein 6900 ha umfassendes Gemeindegebiet und das Tagungszentrum in einem höchst industrialisierten Kanton. Anstelle eines Willkommentrunks der Gemeinde spendete er den Kaffee "mit avec" aus der Gemeindekasse, was mit einem grossen Applaus verdankt wurde. – So verging die Zeit nur allzurasch bei kollegialem Zusammensein, um dann um 14.30 Uhr im Landratssaal des Rathauses die geschäftlichen Traktanden Revue passieren zu lassen.

(Das Protokoll der Jahresversammlung finden Sie anschliessend nach dem Tagungsbericht.)

Um 16.15 Uhr war die Besichtigung des Genealogienwerkes von J. Kubli-Müller in der Landesbibliothek vorgesehen, wurde dann aber aus organisatorischen Gründen ins Rathaus verlegt (wo auch die Hauptversammlung stattgefunden hatte). Herr Dr. Laupper, Kantonsarchivar, begrüßte die angekommenen Gäste u.a. mit den Worten: "Will man Familienforschung betreiben, so ist man auf familienbezogene Daten angewiesen." Er verwies auf das 28 Folianten umfassende Genealogienwerk von Herrn Kubli-Müller, das vom Jahr 1600 bis in die Gegenwart reicht, seit 1571 wurden die reformierten Einwohner von Mollis erfasst und ab 1611 jene von Linthal, ab 1654 und 1655 die katholischen Einwohner von Linthal und Näfels. 1861 wurde ein Bürgerregister eröffnet und ab 1893 begann Joh. Jak. Kubli-Müller sein umfassendes Werk. 1910 wurde dasselbe abgeschlossen und kam 1928 als käufliches Eigentum in den Besitz des Landesarchivs, wo es seit 1938 nachgeführt wird. – Ein anderer Glarner Bürger, Rudolf Heer, hat die Genealogie des Hauptortes Glarus seit 1595 nachgeführt sowie auch die Ortschaften von Ennenda, Netstal und Mitlödi. – Herr Semlitsch, EDV-Beauftragter der kantonalen Verwaltung, führte uns mit verschiedenen Mustern ein in die Computer-Bearbeitung des Kubli-Werkes unter Assistenz von Fr. Weber. Sie beide erklärten uns die Suchvorgänge in diesem Computer-System, das aber etwas Wichtiges für die Familienforscher voraussetzt: "Handarbeit" muss selber geleistet werden! Und deshalb erlaubt sich der Berichterstatter, dieses Thema der Computer-Strategie abzuschliessen und es jüngeren Könnern zu überlassen.

Es war am Präsidenten Hans Peyer (jetzt ad interim), für die gute Aufnahme zur Tagung in Glarus herzlich zu danken und den Teilnehmern eine gute Heimreise zu wünschen. – Aber ganz am Schluss noch dankte der Organisator, Herr W. Murer, für die erfreuliche Jahresversammlung mit dem Gedicht:

Wänd er hei, ihr liebe Lüüt?
Bhüet ech Gott und zürned nüüt.
Chänd er mängmal öppä hi,
Rüemed d's Glarnerland e chli!
S'isch nüd gross, mer wüset's schu,
Doch mer dörfets luege lu.
Säged nu, ihr hebeds gseh,
Und dernah, was wänd sie meh?
Wie-n-e Bruut im Hochsetgwand
Isch im Summer d's Glarnerland.
Au der Winter staht em a,
Mer wänds guet in Ehrä ha!

B.W.

Anwesend waren 95 Mitglieder und Gäste.

Entschuldigt haben sich: Frau H. Renaud, Frau Ch. Kälin, Herr Roger Vittoz, Herr Pierre de Rougement, Herr J. Dubas, Herr P. Battaglia, Herr Dr. Ernst W. Alther, Herr John Hüppi.

Punkt 14.40 begrüsst der Zentralpräsident Hans Peyer auf Deutsch und Französisch die anwesenden Mitglieder und Gäste der SGFF im Landratssaal zu Glarus und freut sich, dass so viele Gäste die Hauptversammlung in Glarus besuchen. Er weist auf die Sektions-Zuwachsrate aus der Westschweiz hin und glaubt, auch im Kanton Jura könnte sich in nächster Zeit eine neue Sektion bilden, zumal bereits im Wallis eine solche kürzlich aus der Taufe gehoben wurde. Ein besonderer Dank geht an Herrn W. Murer, der die jetzige Jahresversammlung minutiös vorbereitet hat, und es wird daran erinnert, dass die letzte Versammlung in Glarus am 4. Oktober 1952 stattgefunden habe. Ein spezieller Dank geht an die Regierungs- und Stadtbehörden sowie an Herrn Staatsarchivar Dr. Laupper für die gute Aufnahme in Glarus. - Die Einladungen zur Jahresversammlung wurden am 16. Februar 1989 verschickt.

Die Traktanden lauten:

1. Protokoll der 15. Hauptversammlung vom 11./12. Juni 1988 in Neuchâtel
2. Wahl von zwei Stimmezählern
3. Jahresberichte: a) des Präsidenten
b) der Redaktionskommission
c) des Bibliothekars
d) des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle
e) der Leiterin der Zentralstelle für genealogische Auskünfte
4. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 1988 und des Voranschlages 1989 sowie die Verlesung des Revisorenberichtes
5. Festsetzung des Jahresbeitrages 1990
6. Décharge-Erteilung an den Zentralvorstand
7. Bestätigungs- und Neuwahlen des Zentralvorstandes 1989-1991
8. Beschlussfassung über allfällige Anträge
9. Verschiedenes

1. Protokoll der 15. Hauptversammlung vom 11./12. Juni 1988 in Neuchâtel: Weil dasselbe schon im Zentralvorstand genehmigt wurde, wird auf Verlesen und auf Fragen einstimmig verzichtet und das Protokoll als entsprechend abgenommen betrachtet.

2. Wahl von zwei Stimmezählern: Als solche sind vom Präsidenten vorgeschlagen und ohne Diskussion erkoren: Herr Werner Hug, Muttenz, und Herr Edgar Kuhn, Bern.

3. Jahresbericht des Präsidenten Hans Peyer: Im selbigen wird erwähnt, dass das verflossene Jahr ohne Zwischentöne, aber mit einem wohltuenden Wachstum von 42 Mitgliedern netto abgeschlossen habe. Auch der rapide Zuwachs der Sektion Basel mache ihm sehr viel Freude. Andererseits seien aber bedauerlicherweise 8 Mitglieder aus der Gesellschaft verstorben, die von der Versammlung durch Aufstehen von den Sitzen geehrt wurden. Der Präsident würde gerne einen abschliessenden Bericht über seine Präsidialjahre verfasst haben, da aber bis dato kein neuer Präsident-Anwärter in Sicht sei, würde er ad interim die Geschäfte weiterführen, sich aber nicht mehr als Präsident wählen lassen.

Im Nachhinein würdigte der Präsident auch die Vorarbeiten und den guten Verlauf der 2. Oltenener Arbeitstagung und dankte allen Mitgliedern im Zentralvorstand für ihre Mitarbeit und diejenige der einzelnen Obmänner aus den Sektionen.

Die Versammlung verdankte den generellen Jahresbericht des Präsidenten mit Applaus.

Bericht der Redaktionskommission des Jahrbuches: Zufolge anderweitiger Inanspruchnahme des Jahrbuch-Redaktors Dr.E.Alther verlas der Präsident einen Brief desselben. Er gibt darin seiner Freude Ausdruck, dass das Jahrbuch 1988 noch zur rechten Zeit herausgekommen sei und dass fürs Jahr 1989 schon einige Beiträge bereitelägen. Für die wertvolle Mitarbeit beim Gelingen wurde der Dank an die Obmänner und Herrn E.Bär hervorgehoben. Er, Dr.Alther, werde weiterhin als Redaktor ad interim fungieren, bis gelegentlich ein jüngerer Redaktor eingearbeitet sei. Durch ein Missverständnis sei es zwischen ihm und Dr.K.Lindau zu einem Briefwechsel gekommen, der seinen tiefen Grund in der Entscheidungsbefugnis über die Aufnahme von Artikeln hatte. - Der Bericht des Redaktors fand schliesslich einhellige Zustimmung, nachdem diese Kompetenzfrage die nötige Abwägung durchgestanden hatte.

Bericht des Bibliothekars: Edgar Kuhn, Bern, verliest eine Statistik über unsere Bücher in der Landesbibliothek. Darnach wurden erworben oder sind geschenkwiese dazugekommen: 37 Bände, 46 Broschüren, 7 Tafeln und 32 Periodikabände. Totalzuwachs für das abgelaufene Jahr 122 Einheiten. Anfragen wurden 86 behandelt oder an Fachleute weitergeleitet.

Bericht des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle: Herr Werner Hug, Muttenz, erläutert den Ertrag aus der Verkaufsstelle. Er beträgt Fr.555.-. Der Gesamtumsatz sei letztes Jahr infolge seiner Krankheit ein wenig zurückgegangen, habe aber bereits im ersten Quartal 1989 wieder zugenommen.

Bericht der Zentralstelle für genealogische Auskünfte: Herr Dr.H.B.Kälin gibt anstelle seiner Frau Chantal Aufschluss über die Belange der Auskunftsstelle. So beläuft sich das Vermögen per Ende 1988 auf Fr.1603.56. Im Jahr 1988 sind 466 Brief eingegangen, d.h. pro Monat 39. Dieser Arbeitsumfang wird erst gut zu bewältigen sein, wenn der grössere Teil der Karteikarten EDV-erfasst ist, was voraussichtlich Ende 1989 der Fall sein wird.

Alle drei Berichte wurden vom Präsidenten herzlich verdankt und von der Versammlung einstimmig angenommen.

4. Vorlage der Jahresrechnung 1988: Die Jahresrechnung wurde vom Kassier Fritz Wittensöldner vorgelegt. Die gesamte Rechnung ergab einen minimalen Rückschlag von Fr.379.05, der aber nach dem Budget für 1990 mit dem Mitgliederbeitrag von Fr.35.- mehr als gedeckt wird. Der Kassier kritisierte, dass bis dato noch nicht alle Jahresbeiträge eingegangen seien.

Die Rechnungsablage ergab keine Diskussion und wurde einstimmig genehmigt.

4. + 6. Der Revisorenbericht: Er wurde von Herrn A.Rechsteiner verlesen und einstimmig genehmigt, auch die Décharge-Erteilung an den Vorstand mit Dank an dessen Mitglieder ging diskussionslos über die Bühne.

5. Die Festsetzung des Jahresbeitrages auf Fr.35.- wurde einstimmig genehmigt.

7. Bestätigungs- und Neuwahlen im Zentralvorstand: Wie der Präsident Hans Peyer schon in den "Mitteilungen" verlauten liess, will er sein Präsidium definitiv abgeben, notfalls aber unter einem neuen Präsidenten als Vize zur Einführung weitermachen. Er appelliert an die Gesamtversammlung, einen neuen Präsidenten finden zu helfen.

Ein Echo aus der Versammlung ist nicht zu vernehmen und auch eine Diskussion findet nicht statt. Der Präsident wird daher vorläufig das Amt ad interim, d.h. als Statthalter noch weiter ausüben!

Die Wahl der Ausschussmitglieder (Frau H.Renaud, Herr Dr.Hans B.Kälin, Herr Fritz Wittensöldner und B.Wiederkehr) sowie des Redaktors (Herr Dr.E.W.Alther) wird einstimmig vorgenommen.

Drei langjährige Beisitzer ex officio (Herr P.Battaglia, Herr Dr.J.Schürmann, Herr Mario von Moos) werden mit herzlichem Dank verabschiedet und neu an ihre Stelle gewählt: Herr Dr.F.Richner, Obmann Zürich, Herr Erich Walthert, Obmann Luzern, und Herr John Hüppi, Delegierter Sektion Bern.

8. Anträge zur Hauptversammlung sind keine eingegangen.

9. Verschiedenes: Unter "Verschiedenem" wird als Tagungsort der nächsten Jahresversammlung (Fribourg und Lausanne zusammen) das Städtchen Romont vorgeschlagen und einstimmig angenommen.

Herr Mario von Moos äussert sich zur Herausgabe des Familiennamenbuchs der Schweiz und erwähnt die grosse Arbeit von Herrn Architekt E.C.Meier aus Kloten für die Computerisierung.

Präsident Hans Peyer teilt mit, dass der Zentralvorstand an der letzten Sitzung beschlossen hat, an die Neuherausgabe auch Fr.5000.- beizusteuern (wie die "Pro Helvetia").

Die Anfrage von Herrn Bareiss, Thayngen, lautet: "Was tut sich des weitern in der Landesbibliothek?" und "Könnte nicht Herr Meier aus Kloten zum Ehrenmitglied ernannt werden?"

Die Antwort vom Präsidentenstuhl geht dahin, dass nur das eidgenössische Parlament über die Entwicklung der Landesbibliothek und folglich über unsere Bibliographie zu entscheiden hat. Eine Ernennung zum Ehrenmitglied könne nur an der nächsten Jahresversammlung ausgesprochen werden, nachdem noch der Zentralvorstand darüber zu beraten habe.

Damit sind die Traktanden der Jahresversammlung um 16.00 Uhr zu Ende.

7.Mai 1989

Der Sekretär:

gez.B.Wiederkehr

Die Hauptversammlung der SGFF
wird durch die Sektionen Waadt
und Freiburg organisiert.
Sie findet am 12./13. Mai 1990
statt.